

Tagesordnungspunkt: 16	Vorlage Nr. KT X/62
Thema: Feststellung des Jahresabschlusses 2013 des Landkreises Calw Kernhaushalt und des Eigenbetriebs „Immobilien der Kreiskranken- häuser Calw und Nagold“	
<u>Verfasser:</u> Dezernat: 1 Finanzen und ÖPNV Abteilung: 12 Finanzen und Beteiligungen Name: Elke Gräter	 Helmut Riegger Landrat
Vorberatung am: 06.07.2015	Entscheidung am: 20.07.2015

Die Mitglieder des Verwaltungs- und Wirtschaftsausschusses und ihre Stellvertreter werden gebeten, die Anlagen 1 bis 3 der Vorlage Nr. VWA X/20 nö zur Sitzung mitzubringen.

Anlagen:

- Anlage 1 Jahresabschluss 2013 einschließlich Eigenbetrieb „Immobilien der Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold“
- Anlage 2 Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2013 des Landkreises Calw der Abteilung Kommunalaufsicht und Revision des Landratsamtes Calw vom 05.06.2015
- Anlage 3 Schlussbericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebes Immobilien der Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold für 2013 der Abteilung Kommunalaufsicht und Revision des Landratsamtes Calw vom 08.12.2014

Antrag:

Der Kreistag beschließt:

I. Das Ergebnis des Jahresabschlusses 2013 wird gemäß §§ 95, 95 b Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i.V.m. § 48 Landkreisordnung festgestellt:

1.	In der Ergebnisrechnung mit	
	ordentlichen Erträgen von	143.638.980,46 EUR
	ordentlichen Aufwendungen von	140.898.388,65 EUR
	dem ordentlichen Ergebnis von	2.740.591,81 EUR
	außerordentlichen Erträgen von	235.927,18 EUR
	außerordentlichen Aufwendungen von	1.373.684,73 EUR
	dem Sonderergebnis von	-1.137.757,55 EUR
	dem Gesamtergebnis der Ergebnisrechnung von	1.602.834,26 EUR
2.	In der Finanzrechnung mit:	
	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	139.224.633,08 EUR
	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	134.496.210,15 EUR
	dem Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts von	4.728.422,93 EUR
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	811.240,42 EUR
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	4.663.623,79 EUR
	dem Saldo aus Investitionstätigkeit von	-3.852.383,37 EUR
	dem Finanzierungsmittelüberschuss (aus Ergebnishaushalt und Investitionstätigkeit) von	876.039,56 EUR
	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	2.280.000,00 EUR
	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	2.280.389,40 EUR
	dem Saldo aus Finanzierungstätigkeit von	-389,40 EUR
	der Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres von	875.650,16 EUR

haushaltsunwirksamen Einzahlungen von	104.970.095,52 EUR
haushaltsunwirksamen Auszahlungen von	104.991.727,99 EUR
dem Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-21.632,47 EUR
von	
dem Anfangsbestand an Zahlungsmitteln von	2.113.998,31 EUR
dem Endbestand an Zahlungsmitteln	
(Liquide Mittel) von	2.968.016,00 EUR
3. In der Vermögensrechnung (Bilanz) mit:	
der Bilanzsumme in Aktiva und Passiva von	151.741.718,57 EUR
4. Stand der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zum 31.12.2013	7.564.615,14 EUR
5. Stand der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zum 31.12.2013	0,00 EUR

II. **Eigenbetrieb Immobilien der Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold**

1. Nach Abschluss der örtlichen Prüfung (Eigenprüfung) wird der Jahresabschluss 2013 für den Eigenbetrieb Immobilien der Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold in der aus der Anlage 1 Seite 215 bis 232 ersichtlichen Form festgestellt.
2. Der **Jahresfehlbetrag** in Höhe von 319.134,40 EUR wird durch Entnahme aus der Kapitalrücklage im Jahr 2014 ausgeglichen.
3. Die Betriebsleitung des Eigenbetriebs Immobilien der Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold wird nach § 16 Abs. 3 Nr. 3 Eigenbetriebsgesetz entlastet.

Begründung zur Vorlage KT X/62

Der Antrag wurde vom Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss in seiner Sitzung am 06.07.2015 dem Kreistag zur Beschlussfassung empfohlen.

Zu I. Jahresabschluss 2013 des Landkreises Calw

Der Jahresabschluss des Landkreises Calw ist in der beigefügten Anlage 1 Seite 7 bis 214 erläutert.

Zum Endbestand an Zahlungsmitteln mit 2.968.016 EUR sowie dem Stand der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zum 31.12.2013 mit 7.564.615,14 EUR folgende ergänzende Erläuterungen:

Der Endbestand an Zahlungsmitteln mit 2.968.016 EUR dient zur Finanzierung der Ermächtigungsübertragungen von 2013 nach 2014 in Höhe von 2.255.475,02 EUR (Saldo aus Übertragungen 3.850.091,02 EUR abzüglich zu erwartende Einzahlungen 1.562.100,88 EUR).

Der Überschuss beim ordentlichen Ergebnis von 2.740.591,81 EUR führt zu einer Erhöhung der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zum 31.12.2013 auf insgesamt 7.564.615,14 EUR. Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses ist Teil des in der Finanzrechnung ausgewiesenen Zahlungsmittelüberschusses aus laufender Verwaltungstätigkeit. Dieser dient zur Finanzierung der Investitionstätigkeit im selben Jahr (vergleichbar der Zuführungsrate in der Kameralistik).

Die Abteilung Kommunalaufsicht und Revision des Landratsamtes Calw hat das Ergebnis der örtlichen Prüfung 2013 im beigefügten Bericht vom 05.06.2015 wie folgt zusammengefasst:

Der zur Prüfung vorgelegte Jahresabschluss 2013 wurde ordnungsgemäß aus den Büchern und den sonst erforderlichen Aufzeichnungen des Landkreises entwickelt.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Haushaltsführung, der sonstigen Teile des Rechnungswesens, der wirtschaftlichen Verhältnisse und des Kassen- und Vergabewesens hat die nachfolgenden wesentlichen Feststellungen ergeben. Einwendungen gegen die Buchführung, den Jahresabschluss und den Rechenschaftsbericht sind nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung nicht zu erheben. Die Bilanz und die Ergebnisermittlung sowie die Ergebnisdarstellung ergeben ein korrektes Bild der Finanzlage des Landkreises Calw.

Der Jahresabschluss 2013 wurde aufgrund sehr hoher Personalfluktuation im Bereich der Kämmererei erst am 23.02.2015 aufgestellt. Weder Aufstellung noch Feststellung erfolgten damit rechtzeitig.

Die zugrunde gelegte Einwohnerzahl basiert auf der Zensus-Fortschreibung.

Die Reinvestitionsquote liegt 2013 bei ca. 70 %. D.h. nur 70 % der Abschreibungen werden wieder (Re-)investiert (Auszahlungen für Investitionen). Der fehlende Betrag für die Vermögenserhaltung liegt bei ca. 1,9 Mio. EUR.

Der Transferaufwand steigt kontinuierlich.

Die Kreisumlage deckt die (Netto-)Soziallasten zu ca. 97 %. Die Differenz beläuft sich 2013 auf ca. 1,2 Mio. EUR.

Die Inanspruchnahme von Kassenkrediten war lediglich zu den Zeitpunkten kurzfristig unterbrochen, in denen die Finanzausgleichszahlungen bei der Kreiskasse eingingen. Insgesamt musste der Kreis an 257 Tagen Kassenkredite in Anspruch nehmen. Dies ist zwar gegenüber dem Vorjahr (306 Tage) eine leichte Verbesserung. Die Liquidität des Landkreises ist dennoch unbefriedigend, auch wenn zum Ende des Rechnungsjahres ein positiver Betrag ausgewiesen ist.

Die Ermächtigungsübertragungen wurden deutlich zurückgefahren. 2013 wurde eine Nettoinvestitionsrate (Zahlungsmittelüberschuss II) in Höhe von ca. 2,4 Mio. EUR erwirtschaftet.

Im Lagebericht wird unter „Chancen und Risiken“ die finanzielle Situation der Kreiskliniken erwähnt. Die Finanzierung der Herrmann-Hesse-Bahn wird nur ganz am Rande – mit dem Hinweis auf die Gründung eines Zweckverbandes – gestreift.

Die im Rahmen der Kassenprüfung festgestellten Mängel sind weitestgehend abgestellt. Noch offen ist im Wesentlichen:

- Rechtzeitige Ablieferung der Bargeldbestände bei Überschreitung des Höchstbetrages
- Sicherheitsvorkehrungen bei zwei Außenstellen

Die DA Kasse war im Rechnungsjahr 2013 noch nicht auf dem aktuellen Stand. Es ist vorgesehen, diese 2015 zu aktualisieren.

Die Vermögenswerte sind ausreichend nachgewiesen. Aus der überörtlichen Prüfung ist die (Nach-)erfassung der Stützbauwerke an Kreisstraßen noch nicht abgeschlossen. Die vom Landkreis im Rahmen der Prüfung gemachte Zusage, die Stützbauwerke sukzessive zu bewerten und zu erfassen, wurde von der Rechtsaufsichtsbehörde akzeptiert. Die schwierigen – teilweise auch unbekannten – rechtlichen und tatsächlichen Verhältnisse lassen eine andere Verfahrensweise auch aus Effizienzgründen nicht zu. Die Bewertung und Erfassung wird jeweils im Zuge von Sanierungs- oder Ausbaumaßnahmen erfolgen.

Erfolgte Umbuchungen waren nur schwer nachvollziehbar. Die Belege sollten einen entsprechenden aussagekräftigen Vermerk (z.B. „umgebucht auf...“) enthalten um die Nachvollziehbarkeit der Buchungen zu gewährleisten.

Die Kontenbezeichnungen sind teilweise wenig aussagekräftig. Die Bilanz, die Ergebnisrechnung und die Finanzrechnung wurden nach den Vorschriften der GemO / GemHVO bzw. GemKVO und den analog anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Anhang enthält die vorgeschriebenen Angaben. Zwischen dem im Haushaltsplan 2013 (13.597.385 €) und dem im Jahresabschluss 2013 für den Teilhaushalt 1 angegebenen Ansatz 2013 (13.548.978 €) besteht eine Differenz von -48.407 €. Die Differenz ist aufzuklären.

Zwischen dem im Haushaltsplan 2013 (4.159.836 €) und dem im Jahresabschluss 2013 für den Teilhaushalt 2 angegebenen Ansatz 2013 (4.208.175 €) besteht eine Differenz von 48.339 €. Die Differenz ist aufzuklären.

Zwischen dem im Haushaltsplan 2013 (51.828.735 €) und dem im Jahresabschluss 2013 für den Teilhaushalt 4 angegebenen Ansatz 2013 (51.828.803 €) besteht eine Differenz von 68 €. Die Differenz ist aufzuklären.

Die Differenzen in den Teilhaushalten 1, 2 und 4 ergeben eine Nullsumme.

(Anmerkung der Abteilung Finanzen und Beteiligungen: Im Jahr 2013 wurden einige Änderungen bei der Zuordnung von Kostenstellen und Produktgruppen durchgeführt. Durch die Neuordnung der Kostenstelle „90401000 Wirtschaftsförderung, Kreisentwicklung, Europa und ELR“ vom Teilhaushalt 1 in den Teilhaushalt 2 wurden auf Grund eines nicht feststellbaren Fehlers die Planansätze 2013 nachträglich geändert und es ist die Differenz von 48.339 € entstanden. Die Differenz von 68 € konnte nicht aufgeklärt werden. Von einer Beauftragung der KIVBF zur Aufklärung der Differenz von 68 € wird auf Grund der dadurch entstehenden Kosten abgesehen.)

Die in der Bilanz ausgewiesenen Liquididen Mittel (2.969.886,68 €) wiesen gegenüber dem Finanzmittelsaldo der Finanzrechnung (Endbestand an Zahlungsmitteln - Position 41: 2.968.016,00 €) eine Differenz von 1.870,68 € auf. Nach Prüfung der Konten und der vorhandenen Liquididen Mittel konnte festgestellt werden, dass der in der Bilanz ausgewiesene höhere Betrag der richtige ist. Die Gesamtfinanzrechnung weist hier unter dem Endbestand an Zahlungsmitteln vermutlich aufgrund einer Umgliederung einen zu niedrigen Betrag aus. Die Ursache für die Differenz konnte bis zum Ende der Prüfung noch nicht behoben werden. Dies ist noch nachzuholen.

Voraussichtlich wird genau diese Differenz (jedoch mit umgekehrtem Vorzeichen) im Jahresabschluss 2014 wieder auftauchen. Damit wäre der Ausgleich des Differenzbetrages erfolgt.

(Anmerkung der Abteilung Finanzen und Beteiligungen: die Umgliederung erfolgt nur in der Bilanz und nicht in der Finanzrechnung. Zum 01.01.2014 wurde der Betrag zurückgebucht. Sofern zum 31.12.2014 erneut eine Differenz besteht, wird diese im Jahresabschluss 2014 erläutert.)

Im Rahmen der Prüfung wurde die debitorische Offene-Posten-Liste mit Daten von PK-Konten abgestimmt. Die Posten stimmten mit den Bilanzdaten nicht überein. Die Bilanz zum 31.12.2013 weist öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen mit 2.110.569,10 € aus. Die Offene-Posten-Liste weist per 31.12.2013 Stand 12.03.2015 einen Betrag mit 2.111.396,75 € aus. Die Differenz von 717,65 € wurde zwischenzeitlich von der Abt. Finanzen in Absprache mit dem Rechenzentrum noch geklärt. Die Korrektur wird mit dem Jahresabschluss 2014 erfolgen. Bei künftigen Rechnungsabschlüssen ist beim Unterhaltsvor-schuss die Erstattungs- bzw. Rückgriffsquote und in diesem Zu-sammenhang der Wertberichtigungsprozentsatz anhand eigener Er-fahrungswerte des Landkreises Calw zu ermitteln. Auf die Be-sprechungen während der Prüfung wird verwiesen.

Zum Jahresende waren bereits gebuchte aber noch nicht ausge-zahlte Auszahlungen als Schwebeposten gebucht worden. Sie ge-hören zu den sonstigen Verbindlichkeiten und sind künftig dort zu buchen.

Bei künftigen Bürgschaften ist darauf zu achten, dass keine Übersicherung der Kredite erfolgt. D.h. dass sich die Bürg-schaften auch entsprechend der erbrachten Tilgungsleistungen reduzieren. Die derzeit bestehenden Bürgschaftserklärungen sind voraussichtlich nicht änderbar.

Die Abteilung Kommunalaufsicht und Revision erklärt in ihrer Funktion als Rechnungs-prüfungsamt:

Die Haushaltsführung erfolgt im Wesentlichen sparsam und wirt-schaftlich. Der Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächli-chen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Er-trags- und Finanzlage.

Bei den Einnahmen, Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung wurde im Allgemeinen nach dem Gesetz und den bestehenden Vor-schriften verfahren.

Die einzelnen Rechnungsbeträge wurden sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt.

Das Vermögen und die Schulden wurden im Wesentlichen richtig nachgewiesen.

Die unter 7.1 genannten Punkte führen weder zu wesentlichen Beanstandungen, noch verzerren sie das Lagebild in nennenswer-tem Umfang.

Dem Kreistag kann daher empfohlen werden, dem Jahresabschluss 2013 zuzustimmen.

Zu II. Eigenbetrieb Immobilien der Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold

Der Abschluss des Eigenbetriebs Immobilien der Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold ist in der beigelegten Anlage 1 Seite 215 bis 232 erläutert.

Die Abteilung Kommunalaufsicht und Revision des Landratsamtes Calw hat das Ergebnis der örtlichen Prüfung 2013 des Eigenbetriebs „Immobilien der Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold“ im beigelegten Schlussbericht vom 08.12.2014 wie folgt zusammengefasst:

Der Verlauf des Jahres 2013 ergab mit 319 TEUR einen geringeren Jahresfehlbetrag als geplant. Es gab Abweichungen von den Planansätzen. Im Wesentlichen ist die Verbesserung des Jahresfehlbetrages auf die höheren Mieteinnahmen und auf die erhöhten Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand (des Landkreises Calw) zurück zu führen. Die Zuweisungen des Landkreises wurden bereits zum dritten Mal als Ertragszuschuss gebucht. Sie sind mit 1.555 TEUR im Vergleich zu 1.535 TEUR um 20 TEUR höher ausgefallen. 1.056 TEUR davon waren Verlustzuweisungen in Höhe der zu erbringenden Tilgungsleistungen. Die Einnahmeerzielung des Eigenbetriebes erfolgt über Vermietung von Dachflächen für Photovoltaikanlagen und von Räumlichkeiten. Mit diesen Einnahmen werden die gegenüber dem Kernhaushalt bestehenden Verbindlichkeiten (27.276,96 EUR zum 31.12.2013) zurückgeführt.

Seit Gründung des Eigenbetriebes sind dem Betrieb Verluste von insgesamt 11,0 Mio. EUR entstanden, die jeweils aus der Kapitalrücklage entnommen worden sind. Bedingt durch die vom Kammerhaushalt gewährten Tilgungszuschüsse konnten die Fremdkredite von 22,1 Mio. EUR auf 9,9 Mio. EUR (Stand 31.12.2013) zurückgeführt werden.

In der mittelfristigen Finanzplanung bis 2017 sind keine Investitionen eingeplant. Die langfristige Verschuldung des Betriebes würde bei planmäßigem Vollzug weiter um ca. 4,3 Mio. EUR auf ca. 5,7 Mio. EUR zum 31.12.2017 sinken.

Zum Bilanzstichtag 2013 bestand nach der Vermögensplanabrechnung (Deckungsmittelberechnung) im langfristigen Finanzierungsbereich eine stichtagsbezogene Deckung (Erübrigte Mittel: 23 TEUR).

Es wird vorgeschlagen,

1. den Jahresabschluss des Eigenbetriebs „Immobilien der Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold“ festzustellen,
2. den Jahresfehlbetrag in Höhe von 319.134,40 EUR in der Jahresrechnung 2014 durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage auszugleichen,
3. die Betriebsleitung nach § 16 Abs. 3 EigBG zu entlasten.